

akzent
theater
1040 theresianumgasse 18

Rollenspiel

von Helmut & Johanna Kandl



Rollenspiel

von Helmut & Johanna Kandler

Ein Video für den Eisernen
Vorhang des Theater Akzent
unter Beteiligung
der MitarbeiterInnen

2016, 36 min

Beratung Regie

Bernhard Dechant

erste Kamera und Schnitt

Arne Hector

zweite Kamera

Helmut & Johanna Kandler

Maske

Anna Dornhofer

Bodypainting

Birgit Mörtl

Julia Eder

Filmmusik

Michael Klaar

Tontechnik

Ulrich Treutwein

Helmut und Johanna Kandl haben einen Film gemacht, fürs Theater Akzent, für den Eisernen Vorhang des Hauses. Es ist nicht ihr erster: vor zehn Jahren, 2006, präsentierten sie mit *Backstage* einen Meilenstein in der Geschichte der Eisernen Vorhänge dieser Welt. Die Kandls legten ihn als Kinoleinwand aus, er wurde zu einer medienübergreifenden Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion. Die Künstler öffneten die physisch abgeriegelte Grenze zwischen Zuschauerraum und Bühne, tauschten die Brandschutzeinrichtung gegen eine durchlässige Membran. „Mit unserer Arbeit für das Theater Akzent wollen wir für inhaltliche und funktionelle Erweiterung sorgen“, sagten sie damals, „funktionell ergänzen wir den Eisernen Vorhang durch ein belebtes Bild, inhaltlich ermöglichen wir einen Blick hinter die Kulissen – auf den Toningenieur, den Putztrupp, die Arbeit im Büro“. Sie erzählten, was hinter dem Eisernen Vorhang so vorgeht, sie zeigten die Theaterarbeit von der Off-Stage-Seite, das operative Geschäft sozusagen, angereichert mit visuell verführerischen Blicken in die architektonische Typologie und Motivsprache des Theaters.

Nun sind die Jahre ins Land gezogen, *Backstage* ist zu einem allzu vertrauten Jingle geworden, die Zeit für schwungvolle Revision und neue Energiezufuhr war gekommen! Und so können sich die Besucher des Theater Akzent heute über ein neues Kapitel freuen, das Helmut und Johanna Kandl auf ihrer eisernen Leinwand aufschlagen: wieder geht es um Geheimnisse und um Dinge, die man nicht während einer Aufführung auf der Bühne sieht und hört, sondern um Dinge, die rund um die Bühne stattfinden. Wieder geht es um 36 Minuten Theateratmosphäre, eingefangen vom Leib-Kamermann des Künstlerpaars, dem Berliner Arne Hector, illustriert von einem Soundtrack in bester Stummfilmmanier, den der Dirigent Michael Klaar am Klavier in einem Take, also quasi live, eingespielt hat.

Rollenspiel ist eine Auseinandersetzung mit dem Medium, ist Dokumentation und eine Art Strukturfilm, beschäftigt sich inhaltlich mit den Wünschen und Sehnsüchten der Menschen und analysiert schließlich die Rezeptionssituation der Theaterbesucher.



Helmut & Johanna Kandl
Backstage
 Eiserner Vorhang, 2006
 Foto: Bruno Klomfar

Zunächst geht es um die Verführungsmacht von Masken, Kostümen und Rollen. Die Mitarbeiter des Theater Akzent sind die Darsteller: von der Direktion bis zur Bühnen- und Tontechnik, vom Sekretariat bis zu den Beleuchtern, von der Buchhaltung über Marketing und Tageskassa bis zur Putztruppe. Helmut und Johanna Kandl machen Träume wahr: jede/r darf sich aussuchen, welche Rolle sie oder er im Film spielen möchte. Wir begegnen Prinz Orlofsky aus der *Fledermaus* und dem Grafen aus Schnitzlers *Reigen*, einer feurigen Carmen und der frechen Pippi Langstrumpf, dem Teufel Mephisto, der Glücksgöttin Fortuna und dem Elfenkönig Oberon, schließlich König Lears Töchtern Goneril, Regan und Cordelia.

Das Organisationsprinzip des Films legt fest, einer vereinbarten Regel zu folgen: die immobile Guckkastensituation im Theaterraum ist Kern des Gestaltungsparadigmas von Helmut und Johanna Kandl. Eine leicht fassbare Mikro-Erzählung sollte es sein, in die Zuschauer, also jene Theaterbesucher, die auf den Beginn der Vorstellung warten, jederzeit leicht einsteigen können. Der Film zeigt die Mitglieder der Crew in ihren Day-to-

Day-Jobs, während ihrer Verwandlung im Schminkraum und in der Garderobe, schließlich in voller Pracht in Aktion während ihres Auftritts.

Das Video beginnt mit einem klassischen Establishing Shot – jener Einstellung, die im Vorspann den Schauplatz eines Films vorstellt: der Blick von der Bühne in den Zuschauerraum des Theater Akzent. Dann beginnt ein strenger, geradezu formalistischer Ablauf von Bildern in S/W (die Realität der täglichen Arbeit) und Farbe (Metamorphosen und Showtime). Strukturiert wird der Ablauf von einem Mystery Man, einer rätselhaften Figur, die einen Motorradhelm trägt und Bühne, Gänge und Dekorationen durchquert. Es ist Manfred, The Stig, der geheimnisvolle Testfahrer aus dem BBC-Automagazin *Top Gear*.

Eine professionelle Maskenbildnerin schminkt und frisiert die Mitwirkenden. Ein Kunstwerk für sich liefert eine Body-painting-Weltmeisterin mit der Ganzkörperbemalung von Akzent-Direktor Wolfgang Sturm alias Oberon. In den prächtigen Kostümen aus dem Fundus der Bundestheater fühlt sich das Ensemble sichtlich wohl. Glücklicherweise verstreut Fortuna /

Nicole Rosenblätter, balanciert Graf Gerhard seinen Zylinderhut, tanzt Carmen/Astrid auf dem Schreibtisch, läuft Pippi Langstrumpf/Barbara zu anarchischer Höchstform auf, brilliert Michaela in der *Fledermaus*-Hosenrollentravestie, und die Damen von der Gebäudereinigung, Vesna, Remzije und Afrore, legen einen gekonnten Königinnen-Slapstick auf der Bühne hin.

Die Musik hat dramaturgische und kommentierende Funktion. Das *Kometenlied* aus dem *Lumpazivagabundus* umrahmt ein eklektisches Medley aus Liszts *Mephisto-Walzer*, *Sympathy for the Devil* von den Rolling Stones, Mendelssohn Bartholdys *Hochzeitsmarsch* aus dem *Sommernachtstraum*, der *Habanera* von Bizet, dem *Reigen-Walzer* von Oscar Straus, der *Seeräuber-Jenny* aus der *Dreigroschenoper* von Brecht/Weill, dem Pippi-Langstrumpf-Lied und, last but not least, einem majestätischen *God Save the Queen*.

Zusammen ergibt das eine schillernde Kombination aus Dokument und Imagination, eine ästhetisch berührende Stellungnahme zur Welt und eine sehr spezielle mediale Modifikation der Wirklichkeit. Der Film *Rollenspiel* präsentiert nichts

weniger als das Leben und erzählt von den heimlichen Sehnsüchten, die uns antreiben und am Leben erhalten. Das Ende der Theaterillusion beginnt mit der Partizipation des Publikums. Und die hat im Werk von Helmut und Johanna Kandler immer eine entscheidende Rolle gespielt. Trägt man den neuen Film für den Eisernen auf die von den Künstlern großzügig angebotene Matrix der Teilnahme auf, folgt man ihren Analysen von den Schichten und Mustern des Alltags, dann ist man schnell inmitten der Bühne des Lebens, inmitten von Hoffnung, Erfolg und Verlust. Denn die Referenzen ihres Materials reichen weit: von der Geschichte zur Gegenwart, vom Expliziten zum Verdrängten, von der Realität ins Feenreich der Fantasie.

Brigitte Huck

Manfred Puder
Bühnentechnik

The Stig
Testfahrer im
BBC-Automagazin
Top Gear





**Nicole Laschitz-
Schallerbauer
Marketing und Abobüro**

Fortuna
Der böse Geist
Lumpazivagabundus
von Johann Nestroy





Gerhard Scherer
Beleuchtung

Der Graf
Reigen
von Arthur Schnitzler

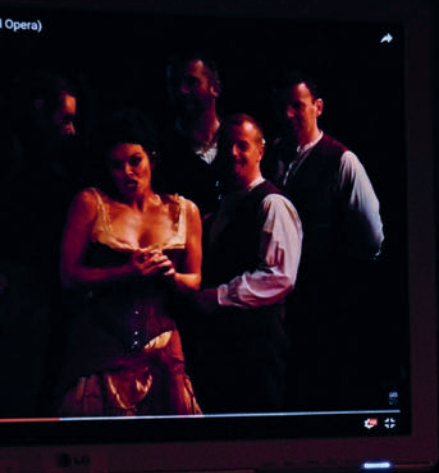




Astrid Stöger
Administration und
Social Media

Carmen
von Georges Bizet

(Opera)





Ulrich Treutwein
Ton- und Videotechnik

Mephisto
Faust
von Johann Wolfgang
von Goethe





Barbara Buchmann
Sekretariat

Pippi Langstrumpf
von Astrid Lindgren





**Sitz
platz
philosoph**

akzent
Management & Consulting

Michaela Roula
Leitung Kartenbüro
Heinz Crvcek
Sebastian Schmidt
Kartenvertrieb

Prinz Orlofsky und Gäste
Die Fledermaus
von Johann Strauß





Wolfgang Sturm
Direktion

Oberon
Ein Sommernachtstraum
von William Shakespeare





Vesna Jovanovic
Remzije Hasanaj
Afrore Asllani
Reinigung

Cordelia, Goneril, Regan
König Lear
von William Shakespeare





Impressum

Theater Akzent
Argentinierstraße 37
1040 Wien

Tel.: 01/501 65-3306
Fax: 01/501 65-3399

Herausgeber und
Medieninhaber
Verein Veranstaltungs-
zentrum Akzent

akzent
theater
1040 theresianumgasse 18



Redaktion und für den Inhalt
verantwortlich

Mag. Wolfgang Sturm

Fotos

Helmut & Johanna Kandl
Bruno Klomfar

Cover
abgebildet Afrore Asllani

Gestaltung
Büro Ferkl

Druck
REMAprint

© 2016 bei den AutorInnen

www.akzent.at
<http://kultur.arbeiterkammer.at>